



WIN-CHARTA ZIELKONZEPT

2021

**STUDIENDENWERK
FREIBURG**



Zielkonzept im Rahmen der Wirtschaftsinitiative Nachhaltigkeit
Baden-Württemberg (WIN)

Inhaltsverzeichnis

1. Über uns	1
2. Die WIN-Charta	2
3. Unsere Schwerpunktthemen	3
Leitsatz 05 – Energie und Emissionen <i>„Wir setzen erneuerbare Energien ein, steigern die Energieeffizienz und senken Treibhausgas-Emissionen zielkonform oder kompensieren sie klimaneutral.“</i>	4
Leitsatz 07 – Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze <i>„Wir stellen den langfristigen Unternehmenserfolg sicher und bieten Arbeitsplätze in der Region.“</i>	6
4. Weitere Aktivitäten	8
Menschenrechte, Sozialbelange & Belange von Arbeitnehmenden	8
Umweltbelange.....	9
Ökonomischer Mehrwert.....	10
Nachhaltige und faire Finanzen, Anti-Korruption	10
Regionaler Mehrwert.....	11
5. Unser WIN!-Projekt	12
Ansprechpartnerin/ Ansprechpartner.....	13
Impressum	13

1. Über uns

UNTERNEHMENS DARSTELLUNG

In Deutschland sind - im Gegensatz zu vielen anderen Ländern - die Studierendenwerke für die soziale Betreuung der Studierenden zuständig. Während sich die Hochschulen um Wissenschaft, Forschung und Lehre kümmern, helfen die Studierendenwerke bei der Organisation des Alltags. Sie schaffen die Rahmenbedingungen für ein erfolgreiches Studium. Zum Beispiel durch die Vermietung von Wohnheimplätzen oder die Unterstützung bei der Zimmersuche. Sie bieten günstiges Essen in den Mensen und Hilfe in verschiedenen Beratungsstellen wie zum Beispiel in der Finanzberatung oder der Sozialberatung. Auch unterstützen sie die kulturellen Aktivitäten der Studierenden und bieten viele Möglichkeiten zur interkulturellen Begegnung.

Die Aufgaben der Studierendenwerke in Baden-Württemberg sind in § 2 des Studierendenwerkgesetzes geregelt. Als rechtsfähige Anstalten des öffentlichen Rechts können die Studierendenwerke ihre Angelegenheiten im Rahmen des Studierendenwerkgesetzes durch Satzungen regeln.

Die Kosten der sozialen Betreuung und Förderung der Studierenden werden durch die Finanzhilfe des Landes Baden-Württemberg, die Kostenerstattung BAföG, die Beiträge der Studierenden und durch Eigenmittel gedeckt. Das Studierendenwerk Freiburg beschäftigt derzeit ca. 370 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die über 46.000 Studierende - davon über 5.000 internationale Studierende - in der Hochschulregion Freiburg betreuen. Zusätzlich zur Universitätsstadt Freiburg ist das Studierendenwerk mit Außenstellen in Offenburg/Gengenbach, Furtwangen, Villingen-Schwenningen, Lörrach und Kehl vertreten. Das Studierendenwerk Freiburg betreut u.a. folgende Hochschulen der Hochschulregion Freiburg:

- Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
- Pädagogische Hochschule Freiburg
- Staatliche Hochschule für Musik Freiburg
- Evangelische Hochschule Freiburg
- Katholische Hochschule Freiburg
- Hochschule Offenburg
- Hochschule für öffentliche Verwaltung Kehl
- Hochschule Furtwangen
- Duale Hochschule BW Villingen-Schwenningen
- Duale Hochschule BW Lörrach

2. Die WIN-Charta

BEKENNTNIS ZUR NACHHALTIGKEIT UND ZUR REGION

Mit der Unterzeichnung der WIN-Charta bekennen wir uns zu unserer ökonomischen, ökologischen und sozialen Verantwortung. Zudem identifizieren wir uns mit der Region, in der wir wirtschaften.

DIE 12 LEITSÄTZE DER WIN CHARTA

Die folgenden 12 Leitsätze beschreiben unser Nachhaltigkeitsverständnis.

Menschenrechte, Sozialbelange & Belange von Arbeitnehmenden

Leitsatz 01 – Menschenrechte und Rechte der Arbeitnehmenden: *"Wir achten und schützen Menschenrechte sowie Rechte der Arbeitnehmenden, sichern und fördern Chancengleichheit und verhindern jegliche Form der Diskriminierung und Ausbeutung in all unseren unternehmerischen Prozessen."*

Leitsatz 02 – Wohlbefinden der Mitarbeitenden: *"Wir achten, schützen und fördern das Wohlbefinden und die Interessen unserer Mitarbeitenden."*

Leitsatz 03 – Anspruchsgruppen: *"Wir berücksichtigen und beachten bei Prozessen alle Anspruchsgruppen und deren Interessen."*

Umweltbelange

Leitsatz 04 – Ressourcen: *"Wir steigern die Ressourceneffizienz, erhöhen die Rohstoffproduktivität und verringern die Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen."*

Leitsatz 05 – Energie und Emissionen: *"Wir setzen erneuerbare Energien ein, steigern die Energieeffizienz und senken Treibhausgas-Emissionen zielkonform oder kompensieren sie klimaneutral."*

Leitsatz 06 – Produktverantwortung: *"Wir übernehmen für unsere Leistungen und Produkte Verantwortung, indem wir den Wertschöpfungsprozess und den Produktzyklus auf ihre Nachhaltigkeit hin untersuchen und diesbezüglich Transparenz schaffen."*

Ökonomischer Mehrwert

Leitsatz 07 – Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze: *"Wir stellen den langfristigen Unternehmenserfolg sicher und bieten Arbeitsplätze in der Region."*

Leitsatz 08 – Nachhaltige Innovationen: *"Wir fördern Innovationen für Produkte und Dienstleistungen, welche die Nachhaltigkeit steigern und das Innovationspotenzial der baden-württembergischen Wirtschaft unterstreichen."*

Nachhaltige und faire Finanzen, Anti-Korruption

Leitsatz 09 – Finanzentscheidungen: *"Wir handeln im Geiste der Nachhaltigkeit vor allem auch im Kontext von Finanzentscheidungen."*

Leitsatz 10 – Anti-Korruption: *"Wir verhindern Korruption, decken sie auf und sanktionieren sie."*

Regionaler Mehrwert

Leitsatz 11 – Regionaler Mehrwert: *"Wir generieren einen Mehrwert für die Region, in der wir wirtschaften."*

Leitsatz 12 – Anreize zum Umdenken: *"Wir setzen auf allen Unternehmensebenen Anreize zum Umdenken und zum Handeln und beziehen sowohl unsere Mitarbeitende als auch alle anderen Anspruchsgruppen in einen ständigen Prozess zur Steigerung der unternehmerischen Nachhaltigkeit ein."*

ENGAGIERTE UNTERNEHMEN AUS BADEN-WÜRTTEMBERG

Ausführliche Informationen zur WIN-Charta und weiteren Unterzeichnern der WIN-Charta finden Sie auf www.nachhaltigkeitsstrategie.de/wirtschaft-handelt-nachhaltig.

3. Unsere Schwerpunktt Themen

KÜNFTIGE SCHWERPUNKTE UNSERER NACHHALTIGKEITSARBEIT

Im kommenden Jahr konzentrieren wir uns schwerpunktmäßig auf die folgenden Leitsätze der WIN-Charta:

- Leitsatz 05 – Energie und Emissionen: *„Wir setzen erneuerbare Energien ein, steigern die Energieeffizienz und senken Treibhausgas-Emissionen zielkonform oder kompensieren sie klimaneutral.“*
- Leitsatz 07 – Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze: *„Wir stellen den langfristigen Unternehmenserfolg sicher und bieten Arbeitsplätze in der Region.“*

WARUM UNS DIESE SCHWERPUNKTE BESONDERS WICHTIG SIND

Der Einsatz erneuerbarer Energien ist für das Studierendenwerk Freiburg ein Bestreben, das seit vielen Jahren - insbesondere bei Sanierungen und Neubauten von Studierendenwohnheimen - konsequent verfolgt wird. Als Bauherr, der fast jährlich neuen studentischen Wohnraum schafft, sind wir uns der Verantwortung bewusst, die wir damit auch gegenüber der Umwelt und der Gesellschaft haben. Nachhaltiges Bauen, sanieren und wirtschaften verbindet unsere ökonomischen mit ökologischen Zielsetzungen und trägt dazu bei, die Umwelt zu schonen und für nachfolgende Generationen zu erhalten.

So vielfältig wie die Tätigkeiten eines Studierendenwerks sind die Arbeitsfelder der Einrichtung. Wir verfügen über Arbeitsplätze in den Bereichen Hochschulgastronomie, Wohnen, Studienfinanzierung, Beratung, Verwaltung, Kinderbetreuung, Kultur und Internationales/Interkulturelles. Viele Arbeitsplätze befinden sich vor Ort, an den betreuten Hochschulstandorten, die sich über den gesamten Südwesten Baden-Württembergs erstrecken. Um den Unternehmenszweck, d.h. die soziale Betreuung und Förderung von Studierenden, langfristig und bestmöglich zu erfüllen, ist eine hohe Kundenorientierung wichtig. Auf die sich im Laufe der Zeit ändernden Bedürfnisse der Studierenden einzugehen kann nur gelingen, wenn das Studierendenwerk Freiburg ein attraktiver Arbeitgeber ist, der im zunehmenden Wettbewerb um qualifiziertes Personal bestehen kann.

Leitsatz 05 – Energie und Emissionen

„Wir setzen erneuerbare Energien ein, steigern die Energieeffizienz und senken Treibhausgas-Emissionen zielkonform oder kompensieren sie klimaneutral.“

WO STEHEN WIR?

Das Studierendenwerk Freiburg verfügt 2021 über ca. 5.700 Wohnheimplätze, von denen nur rund 300 angemietet sind. Neben der Schaffung von studentischem Wohnraum ist daher die Instandhaltung und Modernisierung von Bestandsgebäuden eine fortwährende Aufgabe.

Schon seit 2008 werden fast jährlich energetische Sanierungsmaßnahmen in unseren Altbauten durchgeführt, die zur Minimierung des Energieverbrauchs für Heizung, Warmwasser und Lüftung in den Gebäuden beitragen. Durch den Austausch veralteter Technik sowie durch Dämmmaßnahmen und die Erneuerung von Heizanlagen konnte der CO₂-Ausstoß in den sanierten Wohnheimen deutlich messbar, z.T. um bis zu 80%, gesenkt werden. Die seit 2008 entstehenden Neubauten werden i.d.R. entweder direkt mit einer Holzhackschnitzel-Heizungsanlage ausgestattet oder an das Fernwärmenetz angeschlossen. Durch die Umstellung auf hochwertigem Ökostrom - bereits ab 2010 in allen Liegenschaften - konnten weitere Einsparungen erzielt werden. Zur CO₂-Reduktion und Energiekostensenkung trug ebenso die Ausstattung einiger Wohnanlagen mit Blockheizkraftwerken bei, die sowohl Wärme als auch Strom liefern.

Seit 2009 orientiert sich das Studierendenwerk außerdem an den KfW-Effizienzhaus-Standards für energiesparende Neubauten und den Standards der KfW für die energetische Sanierung von Bestandsimmobilien. Neue Studierendenwohnheime erreichen fast durchweg die Effizienzhausstufe 40, lediglich ein Neubau wurde in der Effizienzhausstufe 55 gebaut. Alle diese Wohnheime zeichnen sich dadurch aus, dass sie kaum Wärme verlieren und den geringen Energiebedarf höchst effizient decken. In der Regel werden – wo immer es sinnvoll ist – zur Stromversorgung Photovoltaikanlagen installiert.

WIE WIR VERÄNDERUNGEN HERBEIFÜHREN WOLLEN

Für 2020 hat das Studierendenwerk Freiburg erstmals die eigenen treibhausgasäquivalenten Emissionen (absolut: 3.316,98 t CO₂e) transparent in einer ökologischen Bilanz erfasst und klimaneutral kompensiert. Diese systematische Erfassung der verantworteten Emissionen soll Grundlage sein, für den kontinuierlichen ökologischen Verbesserungsprozess des Studierendenwerks Freiburg.

Erwartungsgemäß fiel in den Wohnanlagen des Studierendenwerks in 2020 mit 59,82% der größte Anteil der Emissionen an. Rund 35,55% wurden von der Hochschulgastronomie verantwortet und nur 4,63% entstanden im Bereich „Fuhrpark und Sonstiges“.

Die Gesamtemissionen der Wohnanlagen – 1.984,37 t CO₂e – auf die Wohnplätze verteilt ergeben gerundet eine Relation von 0,39 t CO₂e / Wohnplatz. Auf Basis der erfassten Daten werden kennzahlengestützte Maßnahmen entwickelt, um weitere Verbesserungen bei der Reduzierung der Treibhausgas-Emissionen zu erzielen.

In den Mensen und Cafeterien will das Studierendenwerk Freiburg u.a. mit zunehmenden Einsatz von regionalen, saisonalen, ökologischen und pflanzlichen Lebensmitteln seinen Beitrag zu einer

UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

klimaangemessenen Ernährung leisten. Schon jetzt ist die „Nachhaltige Mensa“ ein zentrales Thema für das Studierendenwerk mit einem eigenen Arbeitskreis, der sich u.a. mit Themen wie nachhaltigem Kochen und Müllvermeidung in den Gastronomiebetrieben befasst. Geplant ist, in einem nächsten Schritt die Nutzerinnen und Nutzer der Einrichtung über die CO₂-Bilanz der eingesetzten Lebensmittel bzw. der Gerichte zu informieren.

Im Bereich „Fuhrpark und Sonstiges“ soll die Nutzung des ÖPNV und der Einsatz von Elektrofahrzeugen gefördert werden. In der Verwaltung werden papierbasierte Prozesse zunehmend digitalisiert werden. Weiterhin sollen klimafreundliche Projekte (Wildbienenpatenschaft, Moorpatenschaft) gefördert werden.

Geplant ist außerdem die Kompensation unvermeidbarer Treibhausgas-Emissionen über die Klimaschutzstiftung Baden-Württemberg.

DARAN WOLLEN WIR UNS MESSEN

Das Studierendenwerk Freiburg hat den Anspruch eines der Studenten- bzw. Studierendenwerke Deutschlands mit den niedrigsten CO₂-Emissionen zu sein. Daher investieren wir jährlich zielgerichtet in Maßnahmen und Technologien, die dazu beitragen, die Emissionen weiter abzusenken.

Die Kennzahlen aus der erstmalig für 2020 erstellten Öko-Bilanz ermöglichen es uns, den jeweiligen Zielerreichungsgrad bzw. Abweichungen vom Zielwert frühzeitig zu erkennen und bei Bedarf entgegenzusteuern. Somit können wir eine Priorisierung innerhalb des Optimierungskonzepts vornehmen. Mit der Ermittlung der gewichtigsten Posten können wir jedes Jahr die größtmögliche Menge an verantworteten Treibhausgasemissionen tatsächlich einsparen.

Die treibhausgasäquivalenten Emissionen des Studierendenwerks Freiburg in 2020 betragen insgesamt 3.316,98 t CO₂e. (Wohnanlagen: 1.984,37 t CO₂e, Gastronomie: 1.179,14 t CO₂e, Fuhrpark und Sonstiges: 153,47 t CO₂e)

Aufgrund der Pandemie waren die hochschulgastronomischen Einrichtungen in 2020 nur eingeschränkt geöffnet. Ziel ist vorrangig eine Senkung der Emissionen pro Wohnplatz. Dieser Wert soll bis 2026 um 25% gesenkt werden, von bereits jetzt sehr guten 0,39 t CO₂e/Wohnplatz, auf dann 0,29 t CO₂e /Wohnplatz.

Die Senkung der Emissionen im Bereich Fuhrpark hat eine geringere Priorität, weil hierauf nur 1% der gesamten verursachten Treibhausgase des Studierendenwerks entfallen. Seit 2021 werden aber nur noch Dienstfahrzeuge angeschafft, die einen besonders geringen CO₂-Ausstoß haben (Obergrenze: 125 g/km). Der Ist-CO₂-Ausstoß in 2020 betrug 231g/km. Bis 2025 soll der Wert auf die Hälfte sinken und dann max. 115g/km betragen. Mittelfristig, d.h. ab 2025 bis ca. 2028 erfolgt eine komplette Umstellung des Fuhrparks auf klimaschonende Antriebstechnologien.

Für die Gastronomiebetriebe soll in 2022/23 die geplante Deklaration von Lebensmitteln/Gerichten mit CO₂-Angaben umgesetzt werden.

In einem Nachhaltigkeitsbericht für 2022 sollen sich alle Anspruchsgruppen des Studierendenwerks Freiburg über die Ziele und Maßnahmen sowie die Kompensationen unvermeidbarer Treibhausgas-Emissionen informieren können.

Leitsatz 07 – Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze

„Wir stellen den langfristigen Unternehmenserfolg sicher und bieten Arbeitsplätze in der Region.“

WO STEHEN WIR?

Das Studierendenwerk Freiburg beschäftigt rund 370 Mitarbeitende (Stand 31.12.2020: 262 Frauen, 108 Männer) und bildet aktuell sechs Kaufleute für Büromanagement aus. Daneben ist es Bildungspartner der DHBW Villingen-Schwenningen sowie der DHBW Lörrach und bietet in seinen Kitas Anerkennungspraktika an. Der Anteil an Frauen in Positionen mit Vorgesetzten- und Leitungsaufgaben liegt bei rund 53 %. Die Quote für die Beschäftigung schwerbehinderter Menschen beläuft sich auf 5,64%. Bei gleicher Eignung und Befähigung werden Schwerbehinderte bei der Besetzung von Stellen bevorzugt berücksichtigt. Vollzeitstellen sind grundsätzlich teilbar und der Chancengleichheitsplan enthält vielfältige weitere Maßnahmen zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

Die Verwaltung des Studierendenwerks konnte 2019 ein attraktives, neues Bürogebäude beziehen. Die Räumlichkeiten wurden zuvor energieeffizient saniert und befinden sich unweit des alten Standorts. Der Umzug aus einem angemieteten Gebäude in ein per Erbbaupachtvertrag übernommenes Anwesen sicherte sowohl finanziell als auch im Hinblick auf die Attraktivität als Arbeitgeber den langfristigen Unternehmenserfolg weiter ab. Schon 2014 ging das Studierendenwerk außerdem eine Partnerschaft mit einem Anbieter für Firmenfitness ein. Angebote für die Weiterbildung der Mitarbeitenden werden sowohl vom Dachverband, dem Deutschen Studentenwerk, als auch vom Studierendenwerk Freiburg bereitgestellt.

Wesentlich zum finanziellen Unternehmenserfolg sowie zur Unterstützung regionaler Firmen und zum Studienerfolg trägt unser studentischer Wohnungsbau bei. Die sozialverträglichen Mieten für die Studierenden orientieren sich dabei nicht am Marktpreis, sondern am BAföG-Satz.

WIE WIR VERÄNDERUNGEN HERBEIFÜHREN WOLLEN

Der Unternehmenserfolg des Studierendenwerks hängt zum einen wesentlich davon ab, ob die Studierenden die angebotenen Leistungen nachfragen und zum anderen davon, ob ausreichend adäquates Personal gefunden und gebunden werden kann, um die Leistungen bereitstellen zu können.

Das Studierendenwerk Freiburg besteht seit 100 Jahren und die Bedürfnisse der Studierenden unterlagen in dieser Zeit einem ständigen Wandel. Heutzutage ist der Heimatort oft nicht der Studienort und auch während eines Studiums wird der Wohnort oftmals gewechselt. Hinzu kommen Studierende aus dem Ausland, die für ein oder mehrere Semester nach Deutschland kommen. Diese Mobilität ist nur möglich, wenn ausreichend studentischer Wohnraum an den Hochschulstandorten vorhanden ist. Steigende Mieten auf dem privaten Wohnungsmarkt führen dazu, dass Studierende sich diese Unterkünfte immer seltener leisten können. Das Studierendenwerk wird daher zusätzlichen studentischen Wohnraum schaffen, der in einer nachhaltigen Bauweise entsteht. Sowohl bei der Herstellung, als auch bei der Nutzung der Gebäude wird auf energiesparende und nachhaltige Maßnahmen geachtet. Die gesicherten Mieteinnahmen tragen zugleich zum langfristigen Unternehmenserfolg bei.

UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

Um begehrte Fachkräfte zu gewinnen und vorhandene Mitarbeitende zu binden, will das Studierendenwerk Freiburg seine Arbeitgeberattraktivität weiter steigern. Geplant ist in 2023 die Einführung eines bezuschussten Jobtickets und eine weitere Flexibilisierung der Kernarbeitszeit. Wir wollen außerdem unsere Ausbildungsquote verbessern und die Quote schwerbeschäftigter Menschen nach Möglichkeit weiter anheben.

DARAN WOLLEN WIR UNS MESSEN

Das Jobticket soll in 2023 allen Beschäftigten angeboten werden und die weitere Flexibilisierung der Kernarbeitszeit schriftlich in einer Vereinbarung mit dem Personalrat festgelegt sein.

Ausbildungsquote und Schwerbehindertenquote sollen mindestens beibehalten, nach Möglichkeit jedoch angehoben sein im Vergleich zur Referenzangabe im Zielkonzept.

Ein Inklusionsprojekt im Bereich Hochschulgastronomie ist in der Planung und sollte ursprünglich ab 2022 umgesetzt werden. Aufgrund der Pandemie und wegen Umbaumaßnahmen ist der Beginn auf 2023 verschoben. In diesem Projekt sollen Arbeitsplätze für Menschen mit Beeinträchtigungen entstehen, die sowohl in der Küche als auch im Service- und im Cateringbereich angesiedelt sein werden.

4. Weitere Aktivitäten

Menschenrechte, Sozialbelange & Belange von Arbeitnehmenden

LEITSATZ 01 – MENSCHENRECHTE UND RECHTE DER ARBEITNEHMENDEN

Ziele und geplante Aktivitäten:

- Unsere Beschäftigungsverhältnisse bieten grundsätzlich Perspektiven für die Zukunft. Im Regelfall übernehmen wir alle unsere Auszubildenden in ein festes Arbeitsverhältnis.
- Wir erstellen und veröffentlichen jährlich einen Bericht zur Corporate Governance der Einrichtung, um die Einhaltung von Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung zu dokumentieren.
- Im Studierendenwerk arbeiten Menschen verschiedenster Nationalitäten in Teams und/oder interdisziplinären Arbeitssituationen zusammen. Jegliche Form von Diskriminierung hat dabei keinen Platz. Dafür setzen wir uns in vertrauensvoller Zusammenarbeit mit dem Personalrat und der Beauftragten für Chancengleichheit ein.
- Mit aktuell 17 anrechenbaren schwerbehinderten bzw. gleichgestellten Beschäftigten erfüllen wir die erforderliche Quote nach dem Sozialgesetzbuch IX und mussten keine Ausgleichsabgabe leisten. Wir streben an, die Zahl dieser Angestellten weiter zu erhöhen: Schwerbehinderte Menschen werden bei der Besetzung von Stellen bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

LEITSATZ 02 – WOHLBEFINDEN DER MITARBEITENDEN

Ziele und geplante Aktivitäten:

- Unsere gemeinsamen Unternehmensziele erreichen wir nur mit zufriedenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.
- Wir investieren laufend in die Modernisierung der Arbeitsplätze sowie in die Schulung und Weiterbildung unserer Mitarbeitenden.
- Zum Wohlbefinden der Beschäftigten tragen wir mit der Bereitstellung von Zusatzleistungen bei, die weiter ausgebaut werden: kostenlose Getränke und Sprachkurse, Bereitstellung eines Firmenfitnessprogramms, Ferienbetreuung für Kinder Beschäftigter und Bezuschussung eines Jobtickets (ab 2023).

LEITSATZ 03 – ANSPRUCHSGRUPPEN

Ziele und geplante Aktivitäten:

- Wir stellen uns und unsere Angebote auf Messen und bei Semestereinführungsveranstaltungen vor und stehen als Ansprechpartner zur Verfügung.

WEITERE AKTIVITÄTEN

- Durch ein gutes Zeit- und Personalmanagement stellen wir sicher, dass unsere Anspruchsgruppen (u.a. Studierende, Hochschulangehörige, Lieferanten, Behörden, Baufirmen, Ministerien, Öffentlichkeit etc.) zu den üblichen Arbeitszeiten immer einen persönlichen Ansprechpartner erreichen können.
- Wir bauen unsere Pressestelle (Öffentlichkeitsarbeit) und die Berichterstattung aus, um pro-aktiv und transparent über unsere Arbeit und unsere Vorhaben zu informieren. Auch die Homepage soll zu diesem Zweck überarbeitet werden (Website-Relaunch).

Umweltbelange

LEITSATZ 04 – RESSOURCEN

Ziele und geplante Aktivitäten:

- Wir berücksichtigen bei unserer Arbeit ökologische Gesichtspunkte und fühlen uns den Grundsätzen nachhaltigen Handelns verpflichtet.
- Prozesse in der Verwaltung werden weiterhin zunehmend digitalisiert (Urlaubsanträge, Auftragsvergaben, Rechnungsabwicklung etc.), u.a. um Ressourcen (Toner, Papier) einzusparen.
- Bei Baumaßnahmen werden umweltschonende, langlebige Baustoffe bevorzugt verwendet und energiesparende Maßnahmen berücksichtigt (Dämmung, Einbau von Perlatoren zur Einsparung von Wasser, Ausbau von Photovoltaikanlagen etc.)

LEITSATZ 06 – PRODUKTVERANTWORTUNG

Ziele und geplante Aktivitäten:

- Wir wollen die Nutzung von regionalen und bio-zertifizierten Lebensmitteln sowie die Messung der Kundenzufriedenheit in der Hochschulgastronomie fortführen bzw. ausbauen.
- Alle Produkte in der Hochschulgastronomie werden in definierter Qualität von ausgewählten, zertifizierten Lieferanten bezogen. Auf deklarationspflichtige Zusatzstoffe verzichten wir wo immer es möglich ist und gentechnisch veränderte Lebensmittel sollen auch zukünftig nicht eingesetzt werden.
- Das Studierendenwerk Freiburg fördert Maßnahmen, die dem Tierwohl dienen. Es unterstützt u.a. die Europäische Masthuhn Initiative und hat sich freiwillig dazu verpflichtet, die Anforderungen (<https://masthuhn-initiative.de>) für 100 % des eingekauften Hähnchenfleischs bis spätestens 2026 umzusetzen. Weitere Maßnahmen zum Tierwohl sind in der Planung.

Ökonomischer Mehrwert

LEITSATZ 08 – NACHHALTIGE INNOVATIONEN

Ziele und geplante Aktivitäten:

- Das Studierendenwerk Freiburg baut sein Angebot an innovativen vegetarischen und veganen Gerichten weiter aus und entwickelt nachhaltige Konzepte in der Hochschulgastronomie, wie zuletzt die Einrichtung einer eigenen Nudelmanufaktur.
- Nachhaltige Innovationen sind weiterhin denkbar im Bereich der Energieversorgung (Energie-Contracting, Nutzung von Windenergie etc.). Für die Auslotung der Optionen wird zunächst die Beratung eines Nachhaltigkeitsmanagers angestrebt, der für mehrere Studierendenwerke tätig sein soll.
- Um unsere Angebote und internen Prozesse stetig zu verbessern, setzen wir auch auf das Potential unserer Mitarbeitenden und haben ein betriebliches Vorschlagswesen eingerichtet.

Nachhaltige und faire Finanzen, Anti-Korruption

LEITSATZ 09 – FINANZENTSCHEIDUNGEN

Ziele und geplante Aktivitäten:

- Finanzentscheidungen des Studierendenwerks werden nach transparenten Regelungen getroffen. Größere Investitionen von einem Aufsichtsgremium (Verwaltungsrat) beschlossen, in dem verschiedene Anspruchsgruppen vertreten sind (u.a. Hochschulleitungen und Studierende). Für die Öffentlichkeit werden die wesentlichen Informationen in jährlichen Berichten aufbereitet und auf der Homepage zur Einsichtnahme bereitgestellt.
- Wir bilden Rücklagen zur ordnungsgemäßen Bewirtschaftung des Immobilienbestands und sorgen in diesem Zusammenhang für eine ausreichende Liquidität, um die planmäßige Geschäftstätigkeit für mindestens 5 Jahre sicherzustellen.

LEITSATZ 10 – ANTI-KORRUPTION

Ziele und geplante Aktivitäten:

- Die Bekämpfung und Verhütung von Korruption ist ein wesentliches Ziel beim Studierendenwerk Freiburg. Regelmäßige Revisionsprüfungen sichern dieses Ziel ab.
- Das Studierendenwerk verfügt über eine Antikorruptionsbeauftragte und hat eine Richtlinie zur Korruptionsbekämpfung erarbeitet. Durch regelmäßige Schulungen und Bewusstseinschärfung wird die Anti-Korruptionsrichtlinie regelmäßig ins Bewusstsein der Mitarbeitenden geholt.
- Wichtige Entscheidungen und Finanztransaktionen werden nach dem Vier-Augen-Prinzip durchgeführt.

Regionaler Mehrwert

LEITSATZ 11 – REGIONALER MEHRWERT

Ziele und geplante Aktivitäten:

- Das Studierendenwerk ist in verschiedenen Netzwerken aktiv, u.a.
 - im Ernährungsrat Freiburg & Region e.V., einem Forum, in dem sich relevante Akteure des Ernährungssystems von Landwirtschaft, Gastronomie, Verwaltung bis zu den Bürgern zusammentun um lokale, nachhaltige Ernährung zu fördern und Konzepte für Ernährungsstrategien für Freiburg und die Region zu entwickeln.
 - in der Vereinigung Freiburger Sozialarbeit e.V., einem gemeinnützigen Verein der Benachteiligung von Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen und Seniorinnen und Senioren in der Stadt Freiburg entgegenwirken und deren Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ermöglichen möchte.
- Das Studierendenwerk ist Kooperationspartner des regionalen Nahverkehrsverbunds und ermöglicht als Rechtsträger von Semesterticketvereinbarungen Studierenden angeschlossener Hochschulen in Freiburg die vergünstigte Nutzung des ÖPNV.

LEITSATZ 12 – ANREIZE ZUM UMDENKEN

Ziele und geplante Aktivitäten:

- Mehr Information der Studierenden zu den Themen Energieverbrauch bzw. Energieeinsparmöglichkeiten in den Wohnheimen
- Umfragen und Ideenwettbewerbe unter Studierenden zum Thema „Nachhaltige Innovationen zum Umdenken“
- Bereitstellung von Räumlichkeiten und organisatorische Unterstützung studentischer Hochschulgruppen bei Veranstaltungen -> mit begleitenden Informationen zum Thema Konsum & Nachhaltigkeit („stop-shop“)
- Bei Catering-Aufträgen und in den hochschulgastronomischen Betrieben: Sensibilisierung der Kunden zur Einsparung von Einweg- und Plastikverpackungen (Müllvermeidung)
- Bezuschussung des ÖPNV für die Beschäftigten (Job-Ticket) ab 2023
- Lieferanten werden gebeten, Rechnungen digital zu stellen
- Wir erstellen jährliche eine ökologische Bilanz.

5. Unser WIN!-Projekt

DIESES PROJEKT WOLLEN WIR UNTERSTÜTZEN

Langfristig: Härtefonds für Studierende

Die Studierendenwerke waren zuständig für die Bearbeitung der Anträge im Rahmen der Überbrückungshilfe des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF), mit der Studierenden geholfen wurde, die pandemiebedingt in eine Notlage geraten waren. Pro Fallantrag erhielten die Einrichtungen hierfür einen Kostenersatz von 25,- Euro. Das Geld aus der Bearbeitungspauschale des Studierendenwerks Freiburg soll wieder direkt den Studierenden zufließen und geht ein in den Härtefonds. Wir unterstützen damit den Leitsatz 1 (Menschenrechte) und tragen in unserem direkten Unternehmensumfeld bei zur Chancengleichheit von Studierenden, die aus unterschiedlichen Gründen in Not geraten sind und eine finanzielle Hilfe benötigen.

Im Berichtsjahr 2022

In 2022 möchten wir darüber hinaus im Sinne des Leitsatzes 4 (Ressourcen) ganz direkt ein nachhaltiges Projekt fördern. Kleidung, Möbel etc. - alles, was neu produziert werden muss, kostet Ressourcen. Ein Einkauf auf dem Flohmarkt schont dagegen die Umwelt und den Geldbeutel. Das Studierendenwerk Freiburg beabsichtigt, in einer Mensa bzw. auf dem Freigelände um die Mensa einen großen studentischen Flohmarkt zu organisieren. Dies dient zum einen der Ressourcenschonung durch Weiterverkauf und Wiederverwertung von Kleidung und Haushaltsgegenständen, zum anderen bietet ein Flohmarkt den Studierenden die Gelegenheit, ihr Budget durch den Verkauf von nicht mehr benötigten Dingen aufzubessern.

ART UND UMFANG DER UNTERSTÜTZUNG

Das Studierendenwerk stellt für Studierende aus dem Härtefonds i.d.R. je Antrag bis zu 900,- Euro bereit (300,- Euro für 3 Monate).

Die Planung und Organisation des Flohmarkts übernimmt das Studierendenwerk, das hierfür Arbeitsstunden der Mitarbeitenden bereitstellt. Eingesetzt wird ein Team mit ca. 8 Personen, das sich insgesamt mit voraussichtlich ca. 100 Stunden in das Projekt einbringen wird.

UNSER WIN!-PROJEKT

Ansprechpartnerin

Frau Svenia Janik
Rechnungswesen
T: 0761/2101-293
janik@swfr.de

Impressum

Herausgegeben am [30.12.2021] von
Studierendenwerk Freiburg A. d. ö. R.
Basler Straße 2
79100 Freiburg
Telefon: +49 (761) 2101-200
Fax: +49 (761) 2101-30
E-Mail: info@swfr.de
Internet: www.swfr.de

